

## Factsheet

### Von Horizont 2020 zu Horizont Europa: die EU-Rahmenprogramme für Forschung und Innovation

Die seit 1984 aufgelegten mehrjährigen Rahmenprogramme für Forschung und Innovation der Europäischen Union zählen zu den wichtigsten und vielseitigsten Instrumenten der europäischen Forschungsförderung. Die Europäische Kommission möchte mit den Rahmenprogrammen vor allem die transnationale Zusammenarbeit in Europa durch die Förderung exzellenter Forschungs- und Innovationsvorhaben unterstützen.

#### Horizont 2020

Das Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 mit der Laufzeit von 2014 bis 2020 war mit knapp 80 Mrd. Euro das weltweit größte Programm für Forschung und Innovation. Horizont 2020 war thematisch und inhaltlich an drei Schwerpunkten (Pfeiler) ausgerichtet, für die zusammen etwa 92,7 Prozent der Fördermittel vorgesehen waren:

1. Wissenschaftsexzellenz
2. Führende Rolle der Industrie
3. Gesellschaftliche Herausforderungen

Im Vergleich zu den Vorgängerprogrammen wurde dabei ein stärkerer Fokus auf die Projektförderung von Vorhaben gelegt, die die gesamte Innovationskette – von der Grundlagenforschung bis hin zu marktfähigen Produkten – abdeckten. Zu diesem Zweck wurden seit 2018 in einer Pilotphase im Rahmen der Säule „Führende Rolle der Industrie“ die Förderinstrumente des Europäischen Innovationsrats (EIC) erfolgreich erprobt. Der EIC wurde inzwischen im aktuellen Rahmenprogramm Horizont Europa fest etabliert.

#### Starke und erfolgreiche Beteiligung von Nordrhein-Westfalen

Deutsche Einrichtungen haben mit über 9.900 geförderten Vorhaben im europaweiten Vergleich am häufigsten von der Förderung im Rahmen von Horizont 2020 profitiert. Insbesondere Nordrhein-Westfalen kann auf eine sehr positive Bilanz zurückblicken. Insgesamt waren nordrhein-westfälische Forschungs- und Innovationsakteure über 3.700-mal an Vorhaben in Horizont 2020 beteiligt und haben insgesamt über 1,8 Mrd. Euro an Fördermitteln von der EU erhalten. Zu den erfolgreichsten Akteuren aus NRW zählen große Forschungseinrichtungen wie das Deutsche Zentrum für Luft und Raumfahrt, das Forschungszentrum Jülich, die Fraunhofer Gesellschaft, die Max-Planck Gesellschaft, Hochschulen wie die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster sowie Unternehmen wie Ford-Werke GmbH und die Covestro Deutschland AG. Die Vorzeichen für NRW stehen also gut, um im laufenden Rahmenprogramm Horizont Europa die Erfolge auszubauen und weitere Vorhaben und Projekte für die Spitzenforschung im Bundesland einzuwerben.

#### Horizont Europa

Der Übergang von Horizont 2020 zu Horizont Europa (2021–2027) ist insgesamt durch Kohärenz gekennzeichnet. So hält das Programm an der bewährten Pfeilerstruktur des Vorgängerprogramms fest. Die Pfeiler stehen dabei nicht für unabhängige Förderlinien, sondern bauen aufeinander auf, sind miteinander verschränkt und sollen damit Raum für Synergien schaffen. Die drei inhaltlichen Pfeiler des Programms sind:

1. Herausragende Wissenschaft
2. Globale Herausforderungen und die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas
3. Innovatives Europa

#### Ziele und Prioritäten von Horizont Europa

Ein Fokus von Horizont Europa liegt auf der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und des europäischen „Green Deals“ als Antwort der EU auf die klima- und umweltbezogenen Herausforderungen. Darüber hinaus sollen die mit dem digitalen und grünen Wandel verknüpften politischen Prioritäten der EU-Kommission die Wirtschaft und die Demokratie unterstützen, um so die Position Europas in der Welt zu stärken. Mit Verabschiedung des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) sollen künftige Synergieeffekte zwischen Horizont Europa und anderen EU-Programmen aufgezeigt werden, um durch eine optimale inhaltliche Abstimmung sowie Nutzung finanzieller Mittel zwischen den EU-Programmen eine größere Wirkung (impact) und Effizienz (outcome) der öffentlichen Gelder zu erzielen.

Eine Neuerung bei Horizont Europa ist, dass die inhaltlichen Prioritäten im Rahmen eines strategischen Planungsprozesses für einen mehrjährigen Zeitraum festgelegt werden. Diese Ziele werden unter anderem direkt durch thematische Ausschreibungen in sechs sogenannten „Clustern“ im zweiten Pfeiler aufgegriffen. Während der erste Pfeiler mit seinen Programmlinien vorrangig die wissenschaftliche (Grundlagen-)Forschung stärken soll (z. B. die Karriereentwicklung von Forschenden im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Aktionen), zielen die Maßnahmen im dritten Pfeiler auf eine Verbesserung der Innovationsfähigkeit Europas ab (siehe die folgende Abbildung).

Die Pfeiler werden zusätzlich durch die Instrumente der europäischen Partnerschaften und durch die sogenannten Missionen ergänzt, welche die Programmteile thematisch miteinander verbinden und programmübergreifende Aktivitäten fördern sollen.

#### Europäische Missionen

Mit den erstmals in Horizont Europa eingeführten Missionen werden durch gezielte Fördermaßnahmen zentrale

[www.synergien-nrw.de](http://www.synergien-nrw.de)

 PFEILER 1	 PFEILER 2	 PFEILER 3
<b>Herausragende Wissenschaft</b>	<b>Globale Herausforderungen und die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas</b>	<b>Innovatives Europa</b>
Europäischer Forschungsrat  Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen  Forschungsinfrastrukturen	<b>Cluster</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheit</li> <li>• Kultur, Kreativität und eine inklusive Gesellschaft</li> <li>• Zivile Sicherheit für die Gesellschaft</li> <li>• Digitalisierung, Industrie und Raumfahrt</li> <li>• Klima, Energie und Mobilität</li> <li>• Ernährung, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt</li> </ul>	Europäischer Innovationsrat  Europäische Innovations-ökosysteme  Europäisches Innovations- und Technologieinstitut
<b>Gemeinsame Forschungsstelle</b>		
<b>Ausweitung der Beteiligung und Stärkung des Europäischen Forschungsraums</b>		
Ausweitung der Beteiligung und Ausbreitung von Exzellenz		Reformierung und Stärkung des europäischen Ful-Systems

*Drei-Pfeiler-Struktur von Horizont Europa; Quelle: Europäische Kommission*

gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit interdisziplinär angegangen.

Die Missionen basieren auf fünf sogenannten Mission Areas:

1. Anpassung an den Klimawandel
2. Krebs
3. Gesunde Ozeane, Meere, Küsten- und Binnengewässer
4. Klimaneutrale intelligente Städte
5. Bodengesundheit und Ernährung

Bis auf die Mission „Krebs“ orientieren sich die Missionen an den Inhalten des Grünen Deals, dem Leitprinzip der EU-Kommission unter der Präsidentin Ursula von der Leyen. Mit dem Grünen Deal verfolgt die Kommission das ambitionierte Ziel, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Für die Umsetzung hat die Kommission zugesagt, in dieser Dekade mehr als 1.000 Mrd. Euro zu mobilisieren. Davon stammen mehr als 528 Mrd. Euro aus dem Haushalt der EU. Der Rest wird über das Programm „InvestEU“ aufgebracht.

### Europäische Partnerschaften

Die Europäische Kommission ruft in einigen Themen zu langfristigen Partnerschaften mit der Industrie und anderen (öffentlichen) Partnern auf. Gemeinsam entwickeln sie ein Forschungs- und Innovationsprogramm, das durch verschiedene Maßnahmen umgesetzt wird. Die Partnerschaftsinitiativen gab es bereits in Horizont 2020. Sie wurden unter Horizont Europa inhaltlich überarbeitet und von 120 auf weniger als 50 reduziert.

### Finanzierung von Horizont Europa

Noch unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft haben sich die Staats- und Regierungschefs auf ihrem Gipfel im Juli 2020 auf ein Budget von rund 1.211 Mrd. Euro für den MFR von 2021

bis 2027 geeinigt. Der MFR legt damit die geplanten Ausgaben der Union für die kommenden Jahre fest. Das Programm „Next Generation EU“ zur Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verfügt von 2021 bis 2024 über ein Budget von ca. 807 Mrd. Euro. Für Horizont Europa sind nach aktuellem Stand insgesamt etwa 95,5 Mrd. Euro vorgesehen.

### Die Prager Erklärung und der Synergien-Leitfaden

Synergien können die Programmwelten der Regional- und Forschungspolitik enger verzahnen und eine Abstimmung zwischen ihnen erleichtern. Technologien aus der EU-Spitzenforschung können beispielsweise über die EFRE-Förderung in NRW genutzt werden, um die forschungs- und innovationspolitischen Ziele des Bundeslandes nachhaltiger zu unterstützen. Synergien spielen auch auf der EU-Ebene eine immer größer werdende Rolle. Ziel ist es, den Zugang zu Exzellenz und Investitionen in den Bereichen Forschung und Innovation (Ful) im Europäischen Forschungsraum (EFR) zu stärken. So wurde kürzlich unter der tschechischen EU-Ratspräsidentschaft die „Prager Erklärung zu Synergien in der Forschungs- und Innovationsförderung in der EU“ veröffentlicht. Außerdem hat die Europäische Kommission einen „Leitfaden für Synergien“ erstellt, der das Potenzial und die Möglichkeiten für Projekte zwischen regionaler und europäischer Forschungs- und Innovationsförderung aufzeigt.

### Weiterführende Informationen

Zur „Prager Erklärung“ (auf Englisch): [https://synergies2022.eu/wp-content/uploads/2022/07/Prague-Declaration-on-Synergies\\_FINAL.pdf](https://synergies2022.eu/wp-content/uploads/2022/07/Prague-Declaration-on-Synergies_FINAL.pdf)

Zum Leitfaden für Synergien der EU-Kommission: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52022XC1104\(02\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52022XC1104(02)&from=EN)

Stand: November 2022